



Missionarischer Hilfeinsatz in Sibirien

## Liebe Leserin, lieber Leser,

gemeinsam nähern wir uns dem Ende unserer Weltreise: Nachdem wir bereits vom Wirken des Heiligen Geistes in Afrika und Amerika berichtet hatten, wandten wir uns ASIEN zu und merkten, dass dieser Kontinent so riesig, so vielfältig und geistlich so unterschiedlich ist. Ein oder zwei Charisma-Ausgaben würden dafür nicht ausreichen! Doch heute setzen wir den Schlusspunkt für Asien – mit dem sprichwörtlichen „Mut zur Lücke“.

**Im Fokus des Heiligen Geistes: Korea, Mongolei, Sibirien.** Unterschiedlicher hätten wir die Auswahl wohl nicht treffen können. Und doch haben diese drei Länder etwas gemeinsam: **Auf der einen Seite Erweckung, auf der anderen Seite Verfolgung.** Beides haben wir hier in Europa noch nicht in dem dort erlebten Ausmaß erfahren. Nach Erweckung sehnen wir uns. Vor Verfolgung ängstigen wir uns.

**Wenn uns die Christen in Korea, der Mongolei und in Sibirien in beiden Bereichen etwas voraushaben, könnten wir vielleicht manches von ihnen lernen, oder? Eventuell sogar angesichts der uns täglich bedrängenden Corona-Pandemie?**

Ich habe mich in den letzten 20 Monaten oft gefragt – und Sie wahrscheinlich auch – wie die weltweite Corona-Pandemie zu deuten ist. Weder die großen noch die kleinen Kirchen scheinen darauf eine klare, befriedigende Antwort zu haben. Nicht einmal die

prophetischen Männer und Frauen im Volk Gottes. Und wenn es ein Mahnruf, ein Weckruf, ein Gericht Gottes ist, erleben wir dann eine Umkehr in unserem Volk – oder wenigstens unter uns?

Empfinden Sie nicht auch, dass uns im heutigen Weltgeschehen apokalyptische Vorreiter begegnen? Schien es nicht bis vor Kurzem als unvorstellbar, dass ein Virus die Regierungen der Welt dazu befähigen würde, eine Maskenpflicht vorzuschreiben, soziale Kontakte zu unterbinden, Ausgangssperren zu verhängen, Familien und Verwandte zu trennen, die Gottesdienstordnung und das Gemeindeleben von Kirchen und Gemeinden entscheidend mitzubestimmen?

Inzwischen kann ich mir sogar vorstellen, dass in Zukunft trotz des ausufernden Datenschutzes unsere Daten immer mehr gesammelt werden und dann auch den staatlichen Stellen zur Verfügung stehen – und wir unter Umständen dadurch kontrolliert und manipuliert werden. Der bargeldlose Zahlungsverkehr scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Und dann wird

der Chip bald ebenso bereitwillig angenommen. Denn für all dies gibt es ja auch gute und sogar für viele Christen nachvollziehbare Gründe.

Doch wann wird die Grenze der persönlichen Freiheit und der Glaubensfreiheit überschritten? Wann werden wir gewissensmäßig nicht mehr mitmachen können? Wann wird unser Bekenntnis gefordert sein: „Ich will Gott mehr gehorchen als den Menschen!“ (vgl. Apg 5,29)? Werden wir uns zu diesem Zeitpunkt schon so sehr an „politische Korrektheit“, an den Mainstream, an die Meinung der Meinungsmacher und das Diktat der Obrigkeit gewöhnt haben, dass wir dann auch klein oder sogar bereitwillig begeben?

Ich wünsche Ihnen und mir, dass unsere Liebe zu Gott auch dann so stark ist, dass sich die Angst unserer nicht bemächtigen kann (1 Joh 4,18).

Mit Segenswünschen

Ihr

Pastor Gerhard Bially



Wenn Sie die Zeitschrift **Charisma** nachbestellen oder abonnieren möchten, finden Sie Informationen dazu im Impressum auf Seite 43.